

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1926

213 (25.6.1926) Wandern und Reisen



BEILAGE ZUM KARLSRUHER TAGBLATT VOM 25. JUNI 1926.

Der Fremdenverkehr in der bad. Volkswirtschaft.

Zur Freiburger Jubiläumstagung des Bad. Verkehrsverbandes.

Von

Emil Friedrich Brodel, Freiburg i. Br.

In den Handelsziffern gewisser Staaten ist so viel die Rede von „unsichtbarer Einfuhr“ und in jenen anderer Staaten von „unsichtbarer Ausfuhr“. Was ist das? Es handelt sich hier um Kapitel der betreffenden Volkswirtschaft, die nicht in die Erscheinung treten, die entweder als Einfuhr oder als Ausfuhr unsichtbar sind, in den Gesamtziffern jedoch die allergrößte Rolle spielen. Einfuhr kostet den einführenden Staat etwas, Ausfuhr bringt dem ausführenden Staat etwas. Einfuhr ist letzten Endes alles, was ein Volk sich „aus dem Auslande“ verschaffen muß und zwar im weitesten Sinne des Wortes. Zerstreuung und Erholung, die der Amerikaner in Europa suchen zu müssen glaubt, bezieht er gewissermaßen aus Europa und muß dorthin dafür zahlen. Zerstreuung und Erholung, landschaftliche Schönheiten, die die Schweiz den sie besuchenden Amerikanern bietet, exportiert sie gewissermaßen nach Amerika und wird dafür bezahlt.

Baden hat, wenn es nur ernstlich will, auch das Kapitel „unsichtbare Ausfuhr“ für sich. Sein Schwarzwald, sein Bodensee, seine alten Städte und Burgruinen gehören in dieses Kapitel. Sie sind „Exportware“, denn der Ausländer, der sich daran ergehen und erholen will, muß den Tribut dafür an die badische Volkswirtschaft genau so zahlen, als ob ein Florzheimer Exporteur Schmutz gegen Zahlung in Ausland verkauft.

Die Fremdenindustrie Badens ist „unsichtbare Ausfuhr“. Es wird nun jeder zugeben, daß bei irgendwelcher Ausfuhr der Abzug sich nicht von selber einstellt, sondern daß der Warenexporteur „Verbejahren“ hat, die gar nicht so unbedeutend sind. Glaubt man, daß es bei der „unsichtbaren Ausfuhr“ anders ist? Gewiß nicht! Die „Ware“ der unsichtbaren Ausfuhr, das landschaftlich oder künstlerisch Schöne muß anerkannt werden, nicht lässlich, sondern anerkennend — nicht wirkungslos, sondern effektiv durch Erhaltung der menschlichen Psyche. Es ist ein eigenartiges Ding bei der Werbung: Wenn sie erst einmal ein kleines Maß von Erfolg aufzuweisen hat, steigert sie aus dem Anfangserfolg heraus der Absatz sprunghaft von selber, weil im Erfolg selber neue Werbekraft liegt.

Die badische Volkswirtschaft geht in den Anlagen der Werbung für vermehrte Fremdenindustrie viel zu schüchtern vor. Jeder neuen Initiative, die dem Kapitel der „unsichtbaren Ausfuhr“ eine erhöhte Bedeutung verleihen will, treten Hindernisse in den Weg, vielfach erzeugt von irrigen Voraussetzungen. Eine gewisse Rivalität tut sich auf, als ob der eine Teil Badens dem andern im Wege sei, als ob das Badenland nicht ein einziges zusammenhängendes Verkehrsgebiet sei, das keine Aufzerrung und Zerteilung zuläßt! Der Weg vom Norden nach dem Bodensee führt durch den Schwarzwald, und der Besucher des Schwarzwaldes läßt sich ohne große Ueberredungskünste an den Bodensee locken. Der Tourist oder Kurist, der sich im Bereich des mit Naturschönheiten gesegneten Oberbadens oder Mittelbadens einen Standort ausgesucht hat, wird den Reizen der anderen Teile dieses Touristenlandes nicht lange widerstehen können. Sie wirken auf ihn aus nächster Nähe, und entweder lenkt er die Schritte schon bei seinem diesmaligen Aufenthalt dorthin oder er formt das Projekt für den nächstjährigen Aufenthalt. Sind erst die Fremden einmal in das große und abwechslungsreiche Touristengebiet durch eine moderne und psychologische Werkschwererwerbungs-Veranlassungen, so werden alle Teile des Gebietes daraus ihren Nutzen ziehen.

Die Werbung ist eindrucksvoller, wenn sie vielfältiges und abwechslungsreiches präsentieren kann oder wenn gewissermaßen die Ein-

ladung lautet: Wählt euch aus dieser Reichhaltigkeit der Naturschönheiten nach euren besonderen Neigungen aus! Als eine Reichszentrale für die deutsche Verkehrsverbundgeschaffen wurde, hat man begriffen, daß die deutschen Verkehrsgebiete und Touristenzentren sich nicht als Konkurrenten betrachten dürfen. Aber Baden hat doch wieder ein Interesse daran, sich selber verbod bemerkbar zu machen. Die deutsche Verkehrsverbund hat die badische Verkehrsverbund nicht überflüssig gemacht, und die badische Verkehrsverbund wird keineswegs genügen, um den einzelnen Touristengebieten des Badenlandes die gewünschte Besuchsmehrung zu verschaffen.

Zwischen der örtlichen Verkehrsverbund und der Reichszentrale steht das Weiden des Badischen Verkehrsverbandes, der nun zwei Jahrzehnte an der Hebung unserer „unsichtbaren Ausfuhr“ arbeitet. Nicht wenig Erfolge waren ihm beschieden, aber in der letzten Zeit sind doch aus den Kreisen des Verbandes selber Stimmen laut geworden, die über mangelndes Interesse der Allgemeinheit an der Hebung des Fremdenverkehrs klagen, „Allgemeinheit“ auch im Sinne von Behörden und Körperschaften verstanden. Um Werbungsbeiträge, und seien es auch bescheidene Beiträge, entspinnen sich heroische Kämpfe.

Und doch kann die badische Fremdenindustrie gehoben werden, ohne daß größere Kapitalien zu investieren sind! Ein aufmerksamer Beobachter der Verkehrsverbund anderer Touristengebiete Deutschlands im Auslande muß leider feststellen, daß von badischer Seite aus nicht ganz Schritt mit der Propaganda von Gebieten gehalten wird, die sich mit Baden an Fülle landschaftlicher und künstlerischer Schönheiten nicht einmal messen können!

So tönt es denn durch alle Aeußerungen von erfahrenen Veteranen auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs hindurch, es müße ein neuer Anlauf in der Verkehrsverbund genommen werden, es müße irgendetwas Neues, etwas Wirkungsvolles geschehen. Die Anpreiung der „Ware“ muß in noch anderen Formen erfolgen. Sie muß ein erweitertes Feld der Werbung suchen. Der Fremdenindustrie muß ein vornehmer Platz in der badischen Volkswirtschaft erkämpft werden! Erst dann wird die „unsichtbare Ausfuhr“ neue Millionen Mark in die badische Volkswirtschaft hineinbringen und den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes mächtig fördern.

Der Bahnstuf zwischen Rhein- und Rhonequellen.

Zur Vollendung der Furka-Oberalp-Bahn.

Studentenjahre mit Alpenfahrten in unvergesslich klaren Herbsttagen tauchen auf, mühselige lange Talwanderungen, um an die Berge der Schmelz heranzukommen, anstrengende Verwendung des Zweirades auf steilen Alpenstrahlen, womit Zeit gewonnen werden sollte, um die weiten Wege vom Schienenstrang zu Schienenstrang zu kürzen. Gemächlich lebende Alpenposten stehen wieder auf, die in den Sommermonaten längst dem Kraftwagen auch über die Alpenpässe Platz gemacht haben, Stunden erhabensten Alleinlebens auf gewaltiger Gipfelschau ins ferne Land, den Gotthard und das Wallis feiern Auferstehung.

All die alten Schwierigkeiten, die Herzweil alpiner Schönheit im Zug der Zentralwalle der

Eisriesen zu erreichen, sind inzwischen in ein Winziges geschrumpft. Die Gotthardbahn hat durch die Schlucht der Reuf, durch die Schöllenen einen Fühler bis Andermatt schon seit längerem ausgestreckt, in ununterbrochenem Sommer- und Winterverkehr ist Andermatt an den Verkehr der Neuzeit gekettet und wird ohne Laminengefahr im sicheren Schutz der Bahnbauten erreicht. Die Hauptlinie im Rhonetal hat von Brig, dem Tor des Simplon, durch die großartige und in ihren Charakterzügen einzige Landschaft der oberen Rhone allen hemmenden Talstufen zum Troß bereits den Schienenstrang bis an den Fuß des Rhonegletschers, den man gern ob seiner Reinheit als den schönsten seiner Art bezeichnet, nach Gletsch hinauf gerecht, wo er die Verbindung mit den Postautolinien der Furka und der Grimsel aufnahm.

In den Rheinquellen war die Arbeit der Rhätischen Bahn schon lange über den alten Endpunkt Flanz bis Dientis vorgedrungen und hatte Halt vor dem Schmutz gemacht, der sich nunmehr auch nur als temporär erweist. Alles ist im Fliehen, kein Stillestehen, trotz aller Berghindernisse. Rhein und Rhone, auf anderem Wege schon durch Wasserwege verbunden, stehen im Begriff, an ihren Quellen sich mit dem Schienenstrang die Hand zu reichen. Die Oberalp-Furkaabahn steht vor der Vollendung, nachdem wechselvolles Schicksal dem ersten Unternehmen den Atem genommen hatte. Schweizer Initiative und Erkenntnis für die ungeheure Wichtigkeit dieses Bahnbaues für den Fremdenverkehr und auch bis zu einem gewissen Grade für den Güteraustausch für Gebiete, die sonst nur durch weite Umwegsfahrten über Luzern-Büsch erreichbar waren, hat aus der vor nicht langer Zeit im angefangenen Zustand verfeigerten Bahn nunmehr ein vollendetes Glied alpiner Bahnen geschaffen.

Die verkehrswirtschaftliche Bedeutung der Bahn liegt klarer wie manche andere zutage. Unmittelbarer West-Ostverkehr zwischen Genfer See und Bodensee, zwischen dem Rhonetal und seiner Alpenwelt mit dem Graubündnerland, mit dem Engadin. Anschluß der Westschweiz mit der Ostschweiz, unübersehbare neue Reisekombinationen für den Fremden, den Bergfreund, Zeit- und Geldsparende für den Wirtschaftsverkehr zum mindesten für einen großen Teil der Jahreszeit. Innere Annäherung von Volksteilnehmern aus Ost und West, die vielfach in ihrer Vergewalt eingetauscht einander oft nur dem Namen nach kennen mochten. Vermittlung von Eindrücken gewaltigster Art in einem Gebiet hehrer alpiner Hochgebirgswelt.

Schnellzüge über 2000 Meter hohe Alpenpässe, direkte Wagen von Brig nach St. Moritz, Gelegenheit zu Wählzeiten in diesen Zügen, eine Belebung für Strecken tiefer Bergländer an der Wiege zweier schöner Plätze Europas, Erwachen für bisherige Stumpfsinn an sich wichtiger Verkehrsadern: für die Oberwallisbahn Brig-Oberwallis-Gletsch und für die Strecke Rhur-Dientis in den wunderlichen und viel zu wenig bekannten Talbildungen des Vorder- und Mittelrheins. Mit einem Schlag werden Entfernungen eliminiert, Landschaften und Städte rücken in Greifweite.

Die beiden Endpunkte der neuen Durchgangsstrecke Brig und Dientis liegen rund 100 Kilometer auseinander. Die Meereshöhen beider Orte sind 675 und 1133 Meter. Die Bahn erreicht ihre größte Höhe in der Station Furka mit 2164 Meter Höhe. Sie bleibt damit rund 300 Meter unter der Furkapasshöhe, die durch

Tunnel unterschritten wird. Die zweite Kufmination der Linie liegt am Oberalp-Paß mit etwa über 2000 Meter. Die zwischen Furka und Oberalp liegende Senke des Urjerentals hat in der Station Andermatt mit 1430 Meter ihren Tiefpunkt. Das Profil der Bahn bringt also eine Wellenlinie mit zwei Scheiteln und verläuft in folgenden Hauptdaten: Brig 675 Meter, Gletsch 1065 Meter, Oberwald 1360 Meter, Gletsch 1763 Meter, Furka 2164 Meter, Realy 1542 Meter, Andermatt 1430 Meter, Oberalp 2033 Meter, Schmutz 1704 Meter, Dientis 1133 Meter (Chur 587 Meter).

Die Bahn ist aus Spurweite von einem Meter wie die Rhätischen Bahnen erbaut, weshalb zwischen diesen unmittelbarer Wagenübergang möglich ist. Das gleiche gilt für die Schöllenenbahn. Sie wird zunächst noch mit Dampftrieb ausgestattet und wird nach dem kombinierten Adhäsions- und Zahnradtrieb betrieben, wie es bisher die Strecke Brig-Gletsch schon hatte. Die Strecke liegt nur zu einem verschwindenden Bruchteil in Tunneln. Nur ein Scheiteltunnel ist vorhanden unter dem Furkapass, während der Oberalp-Paß in offener Linie überquert wird und nur im Anstieg von Andermatt innerhalb der Schließführung einige kürzere Kehrtunnel aufweist. Weitere Tunnel von Belang liegen oberhalb Realy in einem Gebiet, wo auch mit Laminengefahr zu rechnen war. Die schon betriebene Weststrecke Brig-Gletsch hat zur Erläuterung der Talstufen von Gletsch bis nach Gletsch Kehrtunneln, während die Talstufe von Gletsch in Schließführung überwinden wird.

Bisher waren von der ganzen Route in Betrieb bis Gletsch knapp die Hälfte der ganzen Strecke. Auf ihr werden von der Betriebsaböffnung ab, die für die ganze Entfernung mit Ende Juni angenommen ist und auch eingehalten werden wird, vier Zugpaare verkehren. Dazu kommen zwischen Andermatt und Dientis ein Zugpaar und ein weiteres zwischen Brig und Gletsch. Vorgeesehen sind zwei durchgehende Schnellzüge, deren einer von der Rhätischen Bahn in Dientis übernommen wird und durchgehende Wagen zwischen Brig und St. Moritz in allen drei Wagenklassen hat. Ein Zugpaar wird als Gitzug geführt, das ebenso wie die Schnellzüge alle drei Wagenklassen führt. Die übrigen Züge erhalten zweiter und dritter Klasse.

Die ganze Strecke Brig-Dientis wird von den Schnellzügen in rund 4½ Stunden zurückgelegt, wobei längerer Aufenthalt nicht vorgesehen ist. Auch in Gletsch und Andermatt sind nur wenige Minuten Aufenthalt. Die Fahrzeit der übrigen Züge stellt sich auf ungefähr 5 bis 5½ Stunden, wobei aber Aufenthalte von 20 bis 30 Minuten in Gletsch und Andermatt eingerechnet sind. Auf Teilstrecken werden benötigt Brig-Gletsch rund 2 Stunden von Schnellzügen wie Personenzügen, von Gletsch nach Andermatt rund fünf Viertelstunden, von Andermatt bis Dientis 1½-1¾ Stunden. Die Fahrzeiten für die Teilstrecken weisen für beide Richtungen ziemlich gleiche Werte auf. Bei den Schnellzügen sind verschiedentlich Diensthalte für Wasserlassen vorgesehen, die für den allgemeinen Personerverkehr benützt werden können. Es sind dies z. B. Schmutz, Tiefenbach und Oberwald. Dadurch ergeben sich für Ausflugszwecke brauchbare Unterteilungen auch in durchgehenden Zügen. Die Abstände der einzelnen Züge bewegen sich zwischen anderthalb und drei Stunden, so daß sich Unterbrechungen für Besichtigungen für hervorragende Punkte leicht vornehmen lassen.

Aus der Fülle der Gebiete, die durch die neue Bahn aufgeschlossen werden, mögen einige als Hinweis genannt sein. Gletsch als Zugang ins Binnetal und zum Denshorn, Gletsch zum Gletsch- und Gletschgebiet, Märjelensee und das Berner Gletschgebiet, Urächen zum Rhodenerpaß-Tessental-Airolo, Gletsch zur Grimsel, Rhonegletscher, Dammastod, Realy und Doppel zum Gotthard, Andermatt Gotthard und Reufthal, Oberalp-Schmutz mit seinen zahlreichen Zügen am Oberrhein. Das aufgeschlossene Gebiet ist in gleicher Weise für Sommer und Winter von außerordentlichem Reiz und wird auf diese Weise leichter erreichbar als bisher. Sehr gewinnen dürfte für den Winter die vielfach noch unbekanntem, ja unentdeckten

Auf nach Schweden!

Das ideale Touristenland im Sommer und Winter

Nähere Auskünfte, Fahrkarten, Bettkarten usw. durch alle größeren Reisebureaus

Schwedisches Reisebureau Amtliches Reisebureau der Schwedischen Staatsbahnen BERLIN W 8, UNTER DEN LINDEN 22-23 Tel.-Adr.: Swedticket. Telefon: Zentrum 8497



Rheinische Creditbank

Filiale Karlsruhe

Hauptgeschäft: Kaiserstr. 90 Niederlassung in Mühlburg Depositenkasse Bahnhofplatz

An- und Verkauf fremder Geldorten zu bestmöglichen Kursen

Zur Reisezeit empfehlen wir zum Schutz gegen Diebstahl und Feuersgefahr unsere **Stahlfächer** Vermietung gegen mäßige Gebühr

Auf alle Plätze der Welt **Akkreditive u. Kreditbriefe** ebenso auf alle nennenswerte Badeplätze

Striche in der Rheingegend von Dientis, für andere Strecken wie im Urferental wird die Bahn die Fahrten für Zeit in den Gortbad durch Abkürzung langer Zufahrten erheblich erleichtern.

Mit der Fertigstellung dieser gewaltigen Bahnlänge wird das Werk der Erschließung der Zentralalpen der Schweiz nicht abgeschlossen sein. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis sich in Gletsch das selbstverständlich anstehende Nordstück über die Grimel nach Weiringen zum Berner Oberland und zum Brünig als natürliche Vervollständigung zeigen wird.

B. R.

Brief vom Albtal.

Unmittelbar vor dem Beginn des kalendermäßigen Sommers hat der Himmel hinten im Hinterwäldchen Albtal endlich einmal Lichtblicke gezeigt und seit ein paar Tagen spürt man wirklich Sommerhitze, die langweilige und langweilige, neugierige, düstere Wochen liegen hinter uns; wie ein Aufatmen geht es jetzt durch das ganze Tal. Sommerhitze ergießt sich auf die lippig aufgeschwemmten Wiesen und Matten und von den hell und freundlich schimmernden Berghängen fließen munterpradelnde Bächlein, wogegen von dem wüchsig, tanzenartigen Bergkarst der Teufelsmühle die Alb schäumend und rauschend herniederkommt, und

Luftkurort Nagold (Schwarzw.)

Gasthof u. Pension „Löwen“ Nähe d. Waldes. Neu renoviert. Erholungsbedürftige finden sehr gute und reichliche Verpflegung. Luftkurort Nr. 5. - an mit Nachmittagskaffee. Autoabst. Tel. 91. Besitzer: Franz Kurlenbauer.

Niedermühle. Gasth. u. Pension Sonne

bei St. Blasien, 600 m ü. d. Meer empfiehlt sich als angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige und Ferien Gäste. Ruhige, gesunde Lage. Umgeben von prächtigen Tannenwäldern. Max Ehner.

Gasthaus zum Ochsen

Bühl i. B. Fernruf 121 Gut bürgerliches Haus. Schöne Fremdenzimmer. Dortmunder Union- sowie Hofbrauhaus- hell und dunkel Exportbier. Gut gepflegte naturreine Qualitätswine. Reichhaltiges Buffet. Eigene Schlachtruhe. Die Burgstube, einjähriges neuzeitliches Nebenzimmer, Saaleneinrichtung, Mittelbadens, besonders geeignet für Vereins- u. Geschäftsreisen. Bes. Cornelius Göbbels

Höhenluftkurort Hohenly's Saalbau

Gut bürgerliches Haus mit prima Küche; selbstgezoogene Weine. Schöne Fremdenzimmer. Metzgerei. - Mäßige Pensionspreise. Telefon Nr. 13. Besitzer: Adolf Hohenly.

Grossholzleute Württb. Allgäu

Pension u. Weinstube Löwenberger. Gemütl. Heim, am Fuße des schwarzen Grates. Tagespension Mk. 4.50. Telefon 116, Amt Jany.

Sommerfrische

in schön geleg. Landhaus, vorz. Verpf. 4 Mahlz. Zimmer, Bedienung. Tagespreis 4.50 M. Bad im Hause. gr. Garten, Wald- u. Gegend. Schringer, Kattliger b. Maulbronn.

ihre Kluten in einem schier überrollen Bette vorwärtswälzt, vorwärts durch annuitale Wald- und Wietengründe, in denen Herrenalb immer noch gleich einem verträumten Idyll abgeteilt liegt.

Wie überall im Schwarzwald, brachte die Vorkaisson einen außergewöhnlichen Ausfall infolge der Witterungsangunst. Lediglich der Passantenverkehr war an den Sonn- und Feiertagen lebhaft, aber auch nur an jenen, die einigermassen von trockenem Wetter begünstigt waren. Erst jetzt beginnen sich die Kurfahrer zu füllen und allenthalben hören reichlich Anmeldungen vor, nicht nur aus Karlsruhe, das immer ein nicht unbeträchtliches Fremdenkontingent stellt, sondern vor allem auch aus dem Rheinland und aus Norddeutschland. Mit Vorliebe suchen gerade Düsseldorf, Elberfelder, Kölner und Dortmunder Erholungsstuchende den Fremdenplatz im nördlichen Schwarzwald aus, den man im Rheinland als das „Paradies des schwarzen Waldes“ preist. Kurverwaltung und Hoteliers arbeiten in dem Bekreibe Sand in Sand, den Kurfremden gar viel Unterhaltung und Zerstreuung zu bieten. Der Kranz der Herrenalber Hotels, Pensionen und Kurheime hat in Bezug auf vornehme Neuaufstellung und Erweiterung erhebliche Fortschritte gemacht, die Preise sind auf ein Mindestmaß zurückgeführt, ohne daß die Qualität des Gebotenen irgendwie berührt wird. In hervorragender Weise hat der vielbesungene Kurjaal eine Ausgestaltung erfahren; die prächtigen, idyllischen Kuranlagen bilden nunmehr wochenlang während der mehrmals täglich hier stattfindenden Konzerte der Kurkapelle den Sammelplatz der Fremden. Ein reichhaltiges Programm sorgt während der Hauptferien für Unterhaltung. Mitglieder bekannter Bühnen sind in Gesellschaften verpflichtet worden; Solifantonzert, Vortrags- und Tanzabende gemäßen neben den regelmäßigen Neuntons Abwechslung. Abseits dem Getriebe, das Herrenalb als großartiger und mächtiger aufstrebender Kurplatz aufweist, laden die vielen stillen Gebirgstäler oder die staubfreien Bergwälder mit ihrem weitverbreiteten Reise idyllischer Höhen- und Seitenpfade, die durch dichtes Tannenrin, durch sauerfruchtigen Hochforst zu ausdauernden Kuppen und Felsenrücken führen.

Selten mannigfaltig und voll abwechslungsreicher Romantik sind die Ausflüge, die sich von Herrenalb aus unternehmen lassen; unter ihnen sind die beschriebenen die zur Teufelsmühle, die durch wild pittoreske Felskammern gehen, sodann die Wege zum turmgekrönten Hohenly mit überwältigender Fernsicht. In nächster Nähe des Kurortes liegen die Ausflugsplätze Verndal, Döbel oder Neuenbürg; ein friedvol, unverfälschtes Schwarzwald-Stilleben bietet das Gaistal, die Höhenhütte oder Plogsamühle, wo sich überall Gelegenheit zu achtlicher Einfahrt bietet.

An der Vorbereitung und dem Ausbau der Verkehrsverbindungen von der häufigsten Landesbahnhauptstadt nach Herrenalb wird unermüdlich gearbeitet. Besonders begrüßenswerter sind die direkten Busse Karlsruhe-Ettlingen-Herrenalb, die in einer halben Stunde ohne Halt auf Abfertigungsstationen den Kurplatz erreichen, ebenso der späte Abendbus nach Herrenalb nach Karlsruhe, der ein Ausflieger eines schönen Sommerabends im Bergtal empfangt. Als neue Einrichtung sind die bei angedeuteter Beteiligung verkehrenden Autobusse Karlsruhe bis Herrenalb zu erwähnen. Daneben werden

die übrigen Kraftposten wie alljährlich besonders ausgiebig benutzt. Besonders ist es die Postautolinie von Herrenalb über das 600 Meter hohe Käppel nach Koffenau, von hier hinab durchs sonnenige Murgtal nach Gernsbach und von da über die Höhe nach Baden-Baden hinab; umgekehrt leben es ja auch die Fremden der Weltbäderstadt, in der Fröhe nach Herrenalb zu fahren, dort den Tag zu verbringen und mit den Abendomnibussen zurückzufahren. Stark frequentiert wird ferner die Kraftwagenlinie von Herrenalb über Neuenbürg nach Wildbad, die den Verkehr zwischen Alb- und Enzthal vermittelt. Ueberhaupt wächst sich der Autoverkehr, der haantliche, wie der private, immer weiter aus und Herrenalb ist ein im Autoverkehr sehr vielbesuchter Kreuzungspunkt. Die Straßen sind gut und gepflegt und werden schon bei geringster Hitze reichlich gepulvert, um das Aufkommen von Staub zu verhindern. In diesem Zustand befinden sich die Kurwege, aber breiten Höhenstrassen zum Döbel, von hier nach Wildbad oder die schon erwähnten nach Neuenbürg und Gernsbach.

Es erübrigt sich, auf die vielerlei weiteren Vorzüge des hinteren Albals noch mehr einzugehen. Dank dem Umstand, daß dieses begnadete Schwarzwaldgebiet aber mehr als irgend ein anderes eine wohlthuende und gleichmäßige Verteilung von Sonnenlicht und Schatten erfährt, ob seiner inwischen Lage am Ausgange sieben maldreier Gebirgstäler, wird Herrenalb von Jahr zu Jahr neben seinen alten Anhängern gewiss immer neue Freunde und Besucher finden, die nach kurzem oder langem Aufenthalt färsertlich erholt und icklich beglückt den gastfreundlichen Waldsteden verlassen werden.

Allgemeine Mitteilungen.

Die Wemminger Sütte in den Seftaler-Meyen ist vom 26. Juni an bis in den September bewirtschaftet.

Unfallversicherung Gesellschaftsautofahrten im Schwarzwald. Die von der Stadt Kurverwaltung Tribera durchgeführten Höhenfahrten mit Gesellschaftsautofahrten der Reichspost sind in diesem Jahre mit einer bemerkenswerten Neuerung bedacht, die vielen Teilnehmern eine Bereicherung sein wird. Es ist mit den Fahrten, die im Norden bis Baden-Baden, im Süden bis zum Rheinfall und Feldbera-Basel führen, eine Unfallversicherung obligatorischer Charakters verbunden, die sich auf den einfachen Unfall, auf Todesfall und Invalidität erstreckt. Für die minimale Prämie von zehn Pfennigen wird eine Versicherung von 1000 Mark bei Unfall, 5000 Mark bei Todesfall und 10 000 Mark bei Invalidität gewährt. Bemerkenswert ist, daß sich die Versicherung nicht nur auf den Aufenthalt im Wagen, sondern auch auf das Eingehen und Aussteigen erstreckt.

Zugtelefonie Berlin-München. Nachdem nunmehr Erfahrungen über den Bau und den Betrieb der Zugtelefonie auf der Strecke Berlin-Hamburg vorliegen, werden jetzt auch - wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrsübertragung erfährt - die Arbeiten auf der Strecke Berlin-München wieder aufgenommen, die bereits im vorigen Jahre auf der Teilstrecke München-Mürnberg beanonnen wurden. Die Schwierigkeiten befinden sich auf der Strecke Berlin-Hamburg in der Hauptsache darin, zeitweise gleichzeitig von vier Zügen aus

ohne gegenseitige Störung zu senden und zu empfangen. Diese Frage ist jetzt als gelöst zu betrachten. Die neuen technischen Fragen auf der Strecke Berlin-München erstrecken sich vor allem auf die Umständlichkeit des Einflusses, den die Hochspannungsleitungen der elektrifizierten Streckenteile ausüben. Mit der Andienung der Zugtelefonie auf der Strecke Berlin-Halle-München werden auch die benachbarten Gebiete, insbesondere die Stadt Leipzig, in die Zugtelefonie einbezogen werden. Es ist zu hoffen, daß, wenn sich nicht noch unerwartete Schwierigkeiten einstellen, am Ende dieses Sommers das erste Inaugural der Strecke Berlin-München mit Zugtelefonie ausgerüstet sein wird.

Der schnellste D-Zug. Im Sommerfahrplan ist der schnellste Zug Deutschlands der Fern-D-Zug München-Berlin, der 88,6 Kilometer von Halle nach Berlin zuwege bringt (bei 95 bis 100 Kilometer Streckenabschnittswindigkeit) und auch im Gesamtdurchschnitt trotz der starken Steigung im Thüringerwald noch 78 Kilometer in der Stunde schafft. Der zweit schnellste Zug geht von Hamburg nach Berlin.

SCHWEIZ

ENGELBERG Schweiz 1020 m ü. M. Hotel Müller u. Hoheneck

Komfortables Haus, vorz. Küche. Pensionen: Vorsaison von Fr. 9.50 an, Hochsaison von Fr. 10.50 an

Am herrlichen Vierwaldstättersee!

Hotel u. Pension Röllli, Alpnachstad

Pensionspreis von M. 6.- an bei guter Butterküche. Eig. Landwirtschaft, Exkursionszentrum, Autoverleih, Seebad, Fisch-u. Rudersport. Prosp. des J. Gasser, Bes.

Walchwil am Zugersee, Schweiz gegenüber dem Rigi

Hotel Kurhaus Heimgelbes, komfortables Familienhotel in schönster, ruhiger Lage. Schattiger Garten, Badenanstalt, Fischen, Rudern, Solisgeführte Küche, Prospekt - Pensionspreis Frs. 8.50 bis 9.50. A. Schwyter-Würner.

Luftkurort Seewen am Lowerzersee

am Fuße des Rigi. Nähe Vierwaldstättersee Heimgelbger Ferienaufenthalte von Fr. 8.- an See- und Angelpart. Hochtouren

Badhotel Röllli Hotel Schwyzerhof

Eisenhalt. Mineralbäder. Eigene Landwirtschaft. PROSPEKTE

Hotel Eintracht in Wolfenschiessen

im prächtigen Engelbergertal. Luftkurort 1. Ranges. Nähe Luzern und Vierwaldstättersee. Altkanntes Familienhotel in schönster, freier Lage. 150 Betten. Park- und Gartenanlagen von 12 000 qm. Wäldchen, Angelpart, Milchkuren. Tagespreis von Mk. 6.- an. Abwechslungsreiche Unterhaltungen. Juli und August Kurmusik.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen



Albtal
Von Berggärten und Laubwäldern umschlossenes liebtliches Tal zwischen Ettlingen und Herrenalb. Bekannte Luftkurorte u. Sommerfrischen besonders d. Alb. Bahnverb. Karlsruhe-Herrenalb

Vogelsang Ettlingen
10 Minuten von Station Holzof der Albtalbahn. Beliebtester Ausflugsplatz v. Karlsruhe aus. Umfassender Ausblick auf die Rheinebene und Vogesen. Große Terrasse. Säle für Vereine. Garten. Bekannt gute Küche. Reine Weine. Huttenkruzbier. Kaffee. Kuchen. - Tel. 133. Inh.: Geschwister Kapfberger.

Marzell Luftkurhaus »Schönblick«
Telephon 3
Unmittelbar Haltestelle d. Albtalbahn Direkt am Tannenwald gelegen Bekannt gute Küche, Weine und Fremdenzimmer Pensionspreis 6 Mark
Eigentümer: Ludwig Neuer

Reichenbach Gasthaus, Pension u. Metzgerei »Zur Krone«
Telephon 234 Ettlingen
Erstes und ältestes Haus am Platze Altkannt gute Küche ff. Weine, Mischel u. Schrenpp-Biere Fremdenzimmer Nebenzimmer Zwei große Säle, f. Vereine bestgeeignet Radio - Pension von 5 Mk. an - Bad
Besitzer: Ferdinand Dörsching

Gasthaus, Pension u. Metzgerei »Zur Sonne«
Direkt an der Hauptstraße Busenbach-Reichenbach gelegen. Schöne Fremdenzimmer. Großes u. kleines Nebenzimmer Gute Verpflegung - Gedeckter Terrasse Großer, geräumiger Saal, f. Vereine und Ausflüger bestempfunden Reine Weine, ff. Schrenpp-Biere Pension von 5 Mark an
Tel. 240 Ettling. Bes. Karl Bertsch



Adern
Auto-Hatz
Adlerplatz - Telephon 286
Vermietung erstkl. Luxusautos Große Garage - Best-eingericht. Reparaturwerkstätte Betriebsstoffe - Bereifungen

Gasthof zum Röhle Konditorei-Kaffee-Weinstube
am Marktplatz
Telephon 212
Inh.: Wilhelm Schnurr



Allerheiligen
700 m ü. M. Altkanntester Ausflugsplatz u. Sommerfrische, inmitten einziger Tannenforsten. Berühmte alte Kloster-rinne u. wildromantische Wasserfälle. In 1 1/2 Stunden von den Bahnhöfen Ottenhöfen und Oppenau erreichbar. Heldendenkmal der gefallenen Krieger des Schwarzwalddereins

Mittenmaiers Kurhaus G.m. b. H.
Einziges großes Kurhaus am Platze 10 Min. von den Wasserfällen entfernt. 100 Zimmer, Balkone, Garten, Bäder. Mäßige Pensionspreise Wagen im Hause. Eig. Landwirtschaft
Forellenzucht Posthilfsstelle. Teleph. 3 Oppenau
Das ganze Jahr geöffnet Prospekt durch die Verwaltung Tagl. Postautoverbindung Ottenhöfen und Oppenau-Allerheiligen.



Baden-Baden
Ein Paradies von Wäldern und Blumen. Heiße Quellen, hauptsächlich gegen Gicht, Rheuma und Katarrhe. Baines, internationale Badeleben. Täglich Konzerte und Theater. Sport aller Art. Kurprogramm, Schriften und Auskünfte durch das Stadt. Verkehrsamt

»Schwabenstübe«
Du Russelstraße 2. Telephon 1661.
Inh. K. Krieg.
Prima Moninger Bier. Reelle Weine. Vorzügliche Küche. Gute Fremdenzimmer 2.50. Pension 5 A.
Kur- und Badehaus Darmstädter Hof
Thermalbäder aus d. Ursprungsquelle im Hause. Günstige Pensionsbedingungen. Lift. Tel. 198
Näheres durch die Verwaltung

Bad-Hotel zum Hirsch
Besteingerichtete Kur-Thermal-Badeanstalt
130 Zimmer mit ff. Wasser u. Telephon 20 Privat- u. Hotel-Bäder - Aufzug Volle Pension von 11-12 Mark
Besitzer: Familie Peter

Restaurant »Zum Kranz« Gernsbacherstraße 3
inmitten der Stadt gelegen Bekannt gute bürgerl. Küche
Tel. 815 Bes.: A. Mozor

Hotel-Rest. Markgräfler Hof
gegenüber vom Bahnhof
Gut bürgerliches Haus Spez.: Naturreine Qualitätswine Münchener u. einheimische Biere Maß-Preise J. Heichelbech

Hotel Schwarzwald-Hof
Gut bürgerl. Haus, nächst den Badeanstalten und Kuranlagen Erstklassiges Wein- und Bierrestaurant Fließendes Wasser in allen Zimmern Moninger Export - Dortmunder Union Pension Mk. 8.- bis 9.50 - Fernspr. 9
A. Wäldele, Besitzer



Baiersbronn
658 m ü. M. Am Zusammenfluß der Murg und des Forbachs. Prachtvolle Lage, rings v. Höhenzügen umgeben. Direkte Bahnverbindung nach Freudenstadt. Stützpunkt von Tonnen nach dem Ruhstein, Hornsgründe und Klebis

Bahnhofhotel
Gut bürgerliches Haus
Schattige Terrassen. Gute Verpflegung Pension, mäßige Preise - Garage Touristen u. Reisenden best. empfohlen
Tel. 24 - Besitzer: Karl Morlok

Obertal Gasthof u. Pension zur Sonne
600 m ü. M. Station Baiersbronn Altkanntes Haus. Gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Fremdl. Zimmer Naturweine - Garage - Mäßige Preise
Telephon 1 - Fuhrwerk im Haus
Bes.: Paul Finkbeiner Wwe.

Mittelal
Bahnhofstation Baiersbronn
Gasthof zum »bamm«
Haltestelle der neuen Postautoverbindung, Baiersbronn-Ruhstein
Telephon 11
Besitzer: P. Klumpp

Hesselbach
bei Klosterreichenbach (Murgtal)
Gasthaus zum »Anker«
Schöne Fremdenzimmer mit vorzüglichen Betten - Gute Verpflegung
Tel. 22 Besitzer: Karl Frey



Döbel
720 m ü. M. Höhenluftkurort, zwischen Herrenalb und Wildbad Rings v. herrl. Tannenwäldern umgeben Sommerfrische und Wintersportplatz

Pension und Kaffee Funk
Gemütliches, einziges Kaffee Unmittelbar an der Hauptstraße Herrenalb-Wildbad gelegen Eigene Konditorei
1926 moderner Neubau
mit zahlreichen neu eingerichteten luftigen Fremdenzimmern Gut bürgerliche Küche, offene und geschlossene Weine
Telephon 10

Gasth. u. Pension »Z. Röhle«
Bekannt gute Küche ff. Weine und Biere
Schöne luftige Fremdenzimmer Pension von 5 M. an - Fuhrwerk
Telephon 3 Bes.: E. Barth

Hotel Sonne
Bestes Haus am Platze
Telephon 2



Donauessingen
Hotel-Kurhaus Schützen
Am Eingang des Rurstaaks in reizvoller staubreicher Waldumgebung gelegen. Direkte Zuleitung der städt. Solquelle, Sonnenbad, Lawn-Tennis. Eig. Milchwirtschaft. Pension v. 7.- ab. Tel. 2. - Garage
Bes.: J. Buri.



Durlach
Altkanntes Marktort mit verschiedenen histor. Sehenswürdigkeiten. Straßenbahnverbindung mit Karlsruhe. Drahtseilbahn nach dem 300 m ü. M. gelegenen Turmburg, der östl. die Stadt umschließt

Kurhaus-Reifr. Gut Schöneck
Schönste Lage auf dem Turmburg, 2 Min. von der Drahtseilbahn. Eig. Milchwirtschaft Eigene Schlachtruhe - Vorzügliche Küche Milch, Kaffee, Bier, Wein, Kuchen etc.
Pension von 5 Mark an. Große gemütliche Räume und Gartenwirtschaft
Dietrich Kneekamp



PARKSCHLOSSLE
Ettlingerstr. 33
Hinter dem Schloßgarten - Haltestelle Schloßplatz - Telephon 236
Vorzügliche Küche, eigene Konditorei Erliebte Weine, offene und in Flaschen
Separate Räume für Gesellschaften, Hochzeiten etc. etc.
Mittwochs und Samstags Unterhaltungs-Tanz
Eigene Auto- u. Wagenauffahrt, Garage

Anzeigen
für Bäder und Kurorte haben großen Erfolg im
Karlsruher Tagblatt

Am der Adria.

II. BASTA.

Die Abfahrt unseres Dampfers von Anafit auf 14 Uhr (2 Uhr nach unserer Zeit) festgesetzt. Wir haben noch genügend Zeit, uns in einer Dieria an den guten Bräusen zu erfreuen und den ersten feurigen Brutto vino (schwarzen Wein) zu kosten. Um uns ist das geschäftige Treiben des Ladens und Lösens von Dampfern durch braune Gestalten des intelligenten kroatischen Laps, der sich auch im neuen Jugoslawien durchsehen will.

Der Kurs unseres Dampfers geht die kroatische Küste entlang, die von der großen und kleinen Kapela und später von den sadien Graten des Velebit umgürtet wird. Der Golf von Fiume wird allmählich enger und geht in den Canale von Mattempo über. Wir laufen zuerst Kraljevica, den alten Königshafen Porisje, an. Die Nordspitze der Insel Krk (Vegeta) wurde bereits sichtbar. Diese oberen Adria-Bäder liegen entzückt an die Bergabhänge geteilt, und ihre Häuser und Gärten reichen bis hinunter ans blaue Meer. In stotter Fahrt stehen Selce, Novi und Senja an unseren Blicken vorüber, die ob des Neuartigen genannt werden. Die Sonne strahlte hell und freundlich, und gegen Abend erfrischte die kühlende Brise sehr angenehm. Es war nichts von der quälenden Hitze zu spüren, die in der Stadt so müde und abgepannt macht. In Gruppen genossen die Passagiere die reich wechselnden Bilder, und solche mit scharfen Augen konnten in dem leichten Wellenschlag die dunklen Rücken der Delphine erkennen. Hinter Senja wird das Seebecken wieder geräumiger und nach südwestlicher Schwung bog unser Dampfer an der Mole vorüber in die Bucht von Basta ein. Der Landstrich war, wie es überall an Baderplätzen der Fall ist, von schaulustigen Gruppen erfüllt, die die neuen Gärten sehen wollten, und von der Schaar der Kofferträger, die mit ihren beschrifteten Mügen die Sorge um das schützende Dach abnehmen.

Unser gut deutsch sprechender Wirt vom Hotel Grandie führte uns gleich in das neue Heim, das mit seinem Hag von zierenden Hedenrosen ein Gefühl von heimlicher Trübsal weckte und — die Hauptphäre — von peinlicher Sauberkeit zeugte.

Nun waren wir fern der Welt auf einem Etland und unsere gesamten Sinne den vielfältigen Reizen zugewandt, den Basta und die Umgebung ausstrahlt. Dieser gefällige Baderort liegt auf der größten Insel dieser Gruppe und besitzt einen geradezu idealen Strand, so daß hier namentlich die Familie mit Kindern das findet, was sie sucht. Die schäumend legen sich die Gebirgszüge um den Ort und halten die Bora fern, während nach Südosten der Blick gegen die kroatische Küste und den Velebit schweift. Basta ist die Insel Bruc vorgelagert, die im Laufe der Zeiten jede Vegetation eingebüßt hat und wie ein einziger kahler Sandstein ammet. Weitlich und süßlich strecken sich die italienische Insel Cervo und Ruffin und von größeren dalmatinischen Inseln Rab (Arbe). Von unserem Zimmer aus genießen wir den Ausblick aufs Meer, das trotz friedlicher Stille manchmal eine fröhliche Brandung entfalten kann.

Hier gibt es weder rauchende Schöte, noch ratternde Autos, weder Staub noch Lärm. Allerdings sind die vereinzelten Gewitter, die der Scirocco mit seinem heißen Atem im Gefolge hat, sehr heftig, doch bringen sie auch begehrtet Maß für die Bereicherung der Quellen und Erquickung der Vegetation. Das ist gerade das Wunderbare hier in Basta, daß es trotz der 40-50 Grad Celsius in der Sonne stets frisches Quellwasser zur Verfügung hat. Unser Wirt ist sogar so glücklich, eine eigene Zisterne zu haben, die als ruhender Pol einen mit Recht bevorzugten Platz im Hotel hat. Im diesen Brunnen taucht sich hartes Grün und kühlt von dem Bestreben, alles mit dem Gewand der Schönheit zu umkleiden und das Kulturbedürfnis zu befriedigen. So zieren Cypressen und Lorbeerbäume den Garten unseres Hotels und das Dunkelgrüne der Feigenbäume hebt sich kräftig ab von dem rötlich-gelben Gestein, das im Verein mit dem Wechsel der Färbung des Lichtes das heitere Akolorit des Südens und so die oft unwahrscheinlich dünkenden Effekte auf Gemälden begründet macht. Zu allen Zeiten des Tages, hauptsächlich aber an Abenden, wenn die Sonne scheidet, sehen wir mit den Augen der Maler, die die Fülle des Lichtes zu meistern vermögen. Da glänzt die Kette des Velebit zunächst im rötlichen Schimmer des Alpenalbens, um dann in einem märchenhaften Grau zu dümmern, was schließlich einem scharf silhouettierten Schwarz weicht, hinter dem sich die gelblich-grünen Streifen wie Soffiten lagern. Dann streicht es kühl vom Meere her. Der durchglühende Körper hüllt sich in die wohlwollige Kleidung und in munterem Gespräch kommt die südliche Nacht. In tiefstem Samtblau blühen die Sterne und gebieten Schweigen. Auf dem Meere zittern die Lichter der Fischerboote auf. Feine Äpfeln die Wellen ans Ufer, zerfahren ihre Salz an den Felsen und schweben dem Sand ans Ufer, in dem die kindliche Welt ihre Phantasie spielen läßt. Dann klingt es schmerzer und elegisch auf. Eine leise Melodie schwebt daher. Sie ist uns unverständlich im Text. Aber dem Refrain nach ist es ein Lied von der Heimat, die, wo sie auch immer sei, geliebt wird trotz der Schwere der Arbeit, der Entbehrung und der Gefahren. Denn weder der Deutsche würde nicht mitfühlen, wo die Empfindung das Herz sprechen läßt und sich äußern will. Und gerade hier in dieser sonnenhellen Welt ist das Volk genügsam, arbeitsfreudig und freundlich, und Meer und Boden muß alles abgetrost werden. Es hat sich eine neue Aufgabe gestellt, dieses schöne Land zu erschließen für alle, die die Sonnenschein sucht im Herzen tragen.

H. Gerhardt.

Bade- und Klimafuren.

Von Prof. Dr. med. C. Baßem in Bonn.

Ein Blick in die Kurlisten unserer Baderorte zeigt, daß die Hochsaison durchweg in die Monate Juli und August fällt. Zum Teil mag das darauf zurückzuführen sein, daß in diesen Sommermonaten die Feuchtheit wegen der Wärme eine besonders große ist, teils tragen die Hauptferien und Beurlaubungen hierzu in erster Linie bei. Für den Durchschnittsmenschen ist es meigentlich bei uns, Mode geworden, in diesen

Hochsommermonaten die Bade- und Erholungsfuren anzutreten.

Wer es aber einrichten kann, zu jeder andern Zeit auf Reisen zu gehen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß eine Kur im Frühjahr, vor allem Juni, oft die gleichen oder noch bessere Erfolge aufzuweisen vermag. Bei unseren Vorfahren war es Brauch, sich einer Frühlingskur zu unterziehen, die allerdings in früheren Zeiten mangels hinreichender Verkehrsmittel und geringer Reisefast lediglich in einer Arzneikur, d. h. Einnahmen von allerlei Kräuterpräparaten, bestand. Der Grund, sich einer solchen Frühlingskur zu unterziehen, war der Glaube, der Körper müsse nach überstandener Winter von angehäuften Schladen befreit werden. Heute bilden wir vielleicht mit einem gewissen Ächeln auf jene Kräuterfästrinker, aber ein gesunder Gedanke lag immerhin dieser Behandlungsmethode zugrunde.

Frühjahrs-, Bade- und Klimafuren haben namentlich in unseren Klimaten insofern eine Berechtigung, als in der kalten Jahreszeit nicht wenige Erkrankungen häufiger auftreten pflegen. Am bekanntesten sind hier rheumatische Leiden, Halsentzündungen (Angina), Katarrhe der Schleimhäute (Schripfen, Bronchitis ufm.). Daß auch das mangelnde Sonnenlicht zur epidemischen Verbreitung gewisser Krankheiten beiträgt, ist sogar dem Laien geläufig.

Es liegt daher für die damit Behafteten nichts näher, als baldigst nach Frühlingsbeginn eine Bade- oder klimatische Kur zu beginnen. Zahlreiche Baderorte, besonders die größeren, haben durchgehenden Jahresbetrieb, wo auch in den Ferien ufm. auf die kühlere Jahreszeit gebührend Rücksicht genommen wird. In früheren Zeiten, wo man die Heilquellen vielfach zu personifizierten (Bunnengeist), glaubte man, daß die wirksamen Agentien im Frühjahr besonders heilkräftig seien, da sie nach der winterlichen Ruhezeit eine verstärkte Wirkung besäßen.

Wenn diese Annahme auch nicht zutreffen dürfte, so scheint man doch rein empirisch gefunden zu haben, daß gerade Frühjahrskuren außerordentlich günstig auf den Organismus einwirken könnten. Es würde hier zu weit führen, die einzelnen in Frage kommenden Faktoren zu analysieren, jedenfalls ist durch neuere experimentelle Untersuchungen festgestellt, daß im Vorfrühling Muskelkraft und Körpergewicht eine Zunahme erfahren. Im Hochfrühling (Mai-Juni) tritt noch eine psychomotorische Erregung hinzu. Untersuchungen haben die interessante Tatsache erbracht, daß das Seeclima Körper und Geist in gleicher Weise wie der Frühling beeinflusst, und je mehr der Aufenthalt an der See jahreszeitlich mit dem Frühling zusammenfällt, desto stärker ist die Wirkung. Hieraus geht schon hervor, daß eine Frühjahrskur an der See (Nord- und Ostsee) recht günstig auf den menschlichen Körper wirken muß. Von diesem Nutzen kann man sich besonders beim wachsenden Organismus leicht überzeugen. Dazu kommt, daß namentlich im Frühjahr das Seelenleben des Menschen ein wesentlich gehobeneres ist und von der Behaglichkeit der Stimmung darf man einen weiteren Nutzen für den Erholungsuchenden erwarten.

Daß Baderfuren besonders im Frühjahr in zahlreichen Krankheitsfällen empfehlenswert

sind, wurde bereits oben erwähnt. Von deutschen Baderorten sind die im Besten gelegenen infolge ihrer wärmeren Lage auch klimatisch bevorzugt und manche können sogar während des ganzen Jahres besucht werden (Wiesbaden, Baden-Baden, Kreuznach u. a.). Am Oberrhein und seinen Seitentälern tritt der Frühling bekanntlich eher ein als in Mittel- oder Süddeutschland. Daher sind auch die rein klimatischen Kurorte in der Mittel- und Oberrheinregion als Eldorado für Erholungsuchende bekannt. In Betracht kommt namentlich das Rheintal von Bonn bis Heidelberg.

So sehen wir, daß unsere Kur- und Baderorte den Kranken auch im Frühjahr ihren Segen spenden können und es sollte von einer derartigen Frühjahrskur aus den angeführten Gründen mehr als bisher Gebrauch gemacht werden. Daß wir in der Jetztzeit keine Plätze der französischen und italienischen Riviera oder Ostitaliens aufführen, ist selbstverständlich.

Die Zugspitzbahn.

Du liebe Zeit! es ist ein Jammer, Längst ist's genehmigt durch die Kammer, Was jeden Alpenfreund erschreckt, Das „Zugspitz-Bergbahn-Verprojekt“. Man hat ja immer schon verhandelt, Wie man das Hochgebirg verschanzelt, Und jetzt — nach überstandenen Proben, Aufstiegt man im Rasten schon nach oben!

Nun mal ich mir im Geiste aus Ein Bild vom lieben Mönchener Halle: Wenn künftig jeder fache Pöpel; Bequem erreicht den höchsten Gipfel; Wenn er vom Eis- und Badersee Fährt raus zum Nachmittagskaffee Und dort bei der Importen Duall: Sich fählt wie auf der Mule Alm.

Ade, du früher Bergeswind, Wenn dort befrachte Ober sind Und wenn im sonnigen Alpenfranz, Beim Schimung wiegt die Großschafspilanz; Wenn — was man nie für möglich hielt! — Dort oben ein Orchester spielt; Dann fahre wohl mit Bergesheil Mein Pöpel und mein Kletterheil!

Man baut dann noch, denkt nur daran! Zum Wagenstein 'ne Seitenbahn, Und übers Gatterl geh's fidel Per Seilbahn nach dem Daniel; Ja die Gelegenheit beim Schopf Pack's Kreuz und der Krottenkopf Und eine Rutschbahn führt man ein Vom Kramer bis zum Wetterstein.

Bald baumelt jeder Hofenmas Perquält wie auf 'nem Volksfestplatz: Und lustig schwinnt sich's Publikum In Seilen über Garmisch rum. In Drähien durch des Himmels Blau Fliegt man nach Oberammergau; — So wirt du Werdenfeller Land, Mit Draht Heil! — drahtheilüberpannt!

B. R.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.

Edelfrauengrab
 Gasthof-Pension
 Station Otzenhof, von Bahnhof 30 Min. entfernt, unmittelbar am Walde gelegen Nebelreife Lage
 Pension von 5-6 Mark. Gute Verpflegung
 Telefon 102 Kappelrodeck
 Besitzer: F. Friderich

Feldberg
 1500 m. Höchste Erhebung des Schwarzwaldes. Herrliche Hochwäldungen. Umfassender Rundblick auf das gesamte Gebirge. Prachtige Alpen- und Vogelaussicht.
Feldbergerhof
 Höchstgeleg. Familienhotel Deutschlands in diesem Ausmaße.
 Pension von 8.- bis 13.- Mark. Einfachere Unterkunft von Mk. 1.50, Zimmer von 2.- an.
Gasthaus zum Feldbergturn
 1500 m. u. M. Mit jeder Bequemlichkeit eingerichtetes Touristenhaus.
 Bes. Mayer & Schladerer.

Herrenalb
 400 m u. M., das Paradies des nördlichen Schwarzwaldes. Vielbesuchter Herz- und Nervenkurort und Touristenziel. Kurtheater, Kurmusik, Turniere. Prospekte und Wohnungsverzeichnisse durch die Kurverwaltung.
Kursaal Herrenalb
 Kaffee-Restaurant I. Ranges. Tel. 64. Angenehmster Nachmittagsaufenthalt in den neu renovierten, erweiterten Räumen und Konzertsaal.
 Taglich Kurkonzerte, Tanzees - Reunions
 Pächter P. Zibold

Herrenalb
Gasthof u. Pension Germania
 Telefon 71 - nächst der Klosterruine Bestem pflanzlichen Haus für Pensionäre und Passanten.
Neu errichtete Verbandskegelbahn
 Gute Küche - Gartenrestaurant
 Zimmer mit Frühstück 3 Mark
 Pension von 6 Mark an
 Bes. Julius Pfeiffer, Küchenchef
Zur schönen Aussicht
 Pension und Kaffee
 In schönster Lage von Herrenalb Auf einer Anhöhe dicht am Wald gelegen Ruhiger, ländlicher Sommeraufenthalt Gute Küche. Pensionspreis von 5.50 Mk.
 Tel. 44. Bes. Ludwig Waidner

Hornisgründe
 Hotel, Pension und Touristenhaus
Breitenbrunnen
 812 Meter - Post Saschwalden
 Bahnstationen: Ottersweier (12 km), Achern (12 km), Ottenhöfen (8 km)
 1 Stunde von Mummelsee und Hornisgründe entfernt
 Sommeraufenthalt u. Wintersportplatz.
 40 Betten, Massengartener Zentralheizung etc. - Eig. Fahrwerk, Autogarage
 Schulen und Vereine Preisermäßigung
 Pension 6-7 Mk.
 Eigentümer: Karl Springmann
 in Fa. E. Ronecker

Stadtgarten- und Festhalle-Wirtschaft
 Eingänge gegenüber dem Städt. Ausstellungsgebäude
 Gut bürgerliche Küche
 Bestgepflegte Weine
 Moninger Bier
 Fernrufe Nr. 334 und 4098

Frauenalb
 330 m u. M., Station der Bahnlinie Karlsruhe - Herrenalb
 Ruhiger Luftkurort in reizender, wald-einsamer Lage des Albials
 Malerische Klosterruine
Hotel Klosterhof
 Gut bürgerl. Haus. Schöne Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Erstkl. Küche. Gut gepflegte Weine. Eigene Konditorei.
 Telefon: Amt Marxzell Nr. 17
 Prachtige Tannenswälder mit schön angelegten bequemen Wegen nur 2 Min. vom Haus entfernt. Hochinteress. alte Klosterruine direkt neben dem Hotel

Gertelbach
 Wildromantische Schlucht im Gebiete der Kurhäuser des Badener Höhengebietes. Schluchtentlang 30 Minuten von Endstation der Bahnhlinie Bühl-Oberthal entfernt. Imposante Wasserfälle von 700 Meter auf 300 Meter u. M.
 Sie finden den idealen Schwarzwald-Erholungsaufenthalt auf
Kurhaus Hundseck
 900 m, im Höhengebiet von B.-Baden.
 180 Betten. Regelmäßige Postautoverbindung mit Bühl und Baden-Baden.
 Tel. 18. Eigentümer u. pers. Leitung:
 Hammer & Maushart

Kaffee Harzer
 Erstklassige Konditorei.
 Telefon 21
Filiale: Café des Westens
 Karlsruhe (Mühlburger Tor)
Hotel »Zum Falkenstein«
 mit Dependancen - Haus I. Ranges
 Fließendes Wasser, Privatbäder. Behaglicher Landst. inmitten des eigenen Waldparks. Terrassenrestaurant und Teepavillon in erhöhter Lage gegenüber der Kurpromenade (keine Autobelastig.)
 Wochenende von Samstag nachmittag bis Sonntag nachmittag 11.50 Mk.
 Tel. 9 - Besitzer E. Wuesthoff
Posthotel »Ochsen«
 Haus I. Ranges - 50 Zimmer
 Im historischen alten „Ochsen“ Ausschank der eigenen Brauerei
 Tel. 3 - Besitzer: Gebr. Mönch

Pension »Fidelitas«
 in ruhiger, erhöhter Lage mit freier, prächt. Rundblick
 Große, lustige Zimmer mit Veranden
 Küche aufs sorgfältigste geführt
 Garten - Autogarage - Telefon 52
 Besitzer: Emilie Pfeiffer
Pension Waldheim
 Gegenüber dem Kurgarten
 Staubfreie Lage mit herrlichem Blick auf Herrenalb
 Sorgfältige gute Verpflegung
 Besteingelichtete Fremdenzimmer
 Pension von 6 Mark an
 Besitzer: Emilie Pfeiffer
Pension Villa Zibold
 Telefon 60
 Altbekannt gute Küche
 Freundliche luftige Zimmer mit Garten und Glashalle
 Pension von 6.- Mark an

Höhenkurhaus Ruhestein
 920-1050 m u. M. im Hornisgründegebiet
 Herrliche windgeschützte Lage
 im Tannenhochwald
 Postautoverbindung mit Achern und Freudenstadt
 Pension von 7.50 Mk. an
 Besitzer: Gebr. Klumpp
Seebach
Gasthaus »Wolfsbrunnen«
 Station Ottenhöfen - Posthilfsstelle
 711 m u. M. Gute Küche. Reine Weine
 Schöne Fremdenzimmer. Forellenscherei
 Mäßige Preise. Touristen u. Kurgästen bestens empfohlen. Pension von 5 Mk. an
 Besitzer: F. X. Fuchs
Lautenbach i. Rendt.
 Gasthof und Kurhaus »Zum Sternen«
 Erstes Haus am Platze.
 Bekannt für Küche und Keller.
 Pension von 5-6 Mark.
 Große Säle für Vereine.
 Tel. Oberkirch 58.
 Besitzer Ludwig Kimmig.

Hiergarten-Restaurant u. Kaffee
 gegenüber dem Hauptbahnhof
 Vornehmster Familienaufenthalt am Platze
Künstlerhaus
 Vornehmes Restaurant
 - Am Karlstor -
 Telefon 156

Reisende und Eisenbahn.

Das Handgepäck in den Zügen. Das Ein- und Aussteigen der Reisenden bei den D-Zügen wird besonders dadurch erleichtert, daß die Reisenden, die nicht aussteigen wollen, sich während des Aufenthaltes des Zuges auf der Station nicht, wenigstens nicht so lange ein- und aussteigen werden, in den Gängen aufhalten und so den Durchgang ihren Mitreisenden sperren.

det. Reisegepäck rechtzeitig aufgegeben, geht stets mit dem gleichen Zug ab, mit dem der Reisende selbst fährt.

Sauberhaltung der Züge. Aus Anlaß des bevorstehenden Reiseverkehrs hat die Reichsbahnverwaltung auf die Beachtung der Vorschriften über den Verkehr mit dem Reisegepäck, die Sauberhaltung der Züge usw. das gesamte in Frage kommende Personal erneut hingewiesen.

Rauchverbot in den Zügen. Während des Reiseverkehrs im Sommer wurde darüber lebhaft geflagelt, daß die über das Rauchverbot in den Zügen erlassenen Vorschriften von einem großen Teile der Reisenden nicht beachtet worden sind.

Auskunft. Mehr als einmal kommt der unfundierte Reisende in Verlegenheit, sich irgendeine Auskunft holen zu müssen. Wer gut informiert sein will, wende sich immer nur an die amtliche Bahnauskunftstelle oder an den zuständigen Beamten und nicht an irgendeinen Fremden, der entweder ebenso unfundiert ist wie man selber oder gar zu der Kategorie der Eisenbahngänger und Schwindler gehört.

Aus Bädern und Kurorten.

St. Blasien (im südlichen Schwarzwald). Kranken- und Erholungsbedürftigen Unterhaltung, Abwechslung und Freude zu bereiten, gleichzeitig aber alle körperlichen Anforderungen, die den Kurverlauf beeinträchtigen könnten, von ihnen fernzuhalten, ist das Streben aller Sanatorien. Neben den in jedem guten Kurort zu diesem Zweck bestehenden Einrichtungen ist der Rundfunk in ganz besonderer Weise geeignet, die Krankenanstalten hierbei zu unterstützen.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Pforzheim-Büchenbronner Höhe-Pforzheim. (4-1/2 Std.) Bahnfahrt nach Pforzheim (Sonntagskarten 3. Kl. 2.10, 4. Kl. 1.40). Karlsruhe ab 6.26 (Pforzheim an 7.39), 7.40 (8.52). Ueber den „Kupferhammer“ nach Dorf Weihenstein (große Papierfabrik im ehemaligen Nagoldbett; Wasserfall; neben der Kirche Burgruine Rabeneck). Von hier nach Büchenbronn (487 Meter) und weiter zur Büchenbronner Höhe (611 Meter; vom neuhergerichteten Turm umfassende Rundblick auf Schwarzwald, Bodegau, Rheinebene, Schwäbische Alb, Oberrhein). Auf bestmöglichem Wege durch schönen Wald zurück nach Pforzheim. Rückfahrt nach Karlsruhe nachm. 4.35 (Karlsruhe an 5.36), 7.30 (8.31), 9.05 (10.07).

Literatur.

Die Orte Ober- und Niederdollendorf mit Rümplinghoven und Heisterbach, am Rhein und am Fuße des Siebengebirges gelegen, geben ein schön angelegtes Verfehlungsblatt heraus. Eine Reihe guter Bilder zeigen die Lage der Orte und aus dem Text ist über Gegend, Verkehr und Unterkunft alles Nützlichste zu erfahren. Das Verfehlungsblatt kann kostenlos vom Verfehlungsverein (Adresse: Oberdollendorf-Rhein) bezogen werden.

Empfehlenswerte Bäder, Sommerfrischen, Heilanstalten, Hotels, Gasthöfe, Kaffees u. Pensionen.

Karlsruhe Führer mit Stadtplan Prospekte, Auskünfte, Fremdenführung Reisegepäckversicherung, Seepassagen durch Verkehrsverein Karlsruhe Auskunftsstelle: Bahnhofplatz 6 Telefon 1420 Restaurant Goldenes Kreuz Ludwigplatz Tel. 4673 Eigene Schlichterei mit elektr. Betrieb Prima selbstgezogene Weine Eigene Lagerkeller Besitzer: Wilh. Stein

Ottenhöfen 311 m ü. M. Endstation der Bahn Achern-Ottenhöfen. Beliebter und ansehender Luftkurort. Sitzpunkt zahlr. Touren ins Gebiet der Hornisgrunde, d. Mummelsee, nach Ruhestein, Allerheiligen und Edeltrauengrab Gasthaus zum Engel Neuzeitlich eingerichtet Fremdenzimmer Große Saale für Vereine, Bäder, Garage. Große Terrasse. Tel. 82 Kappelrodeck Besitzer: Karl Jürg Jr. Gasthof - Pension zur Linde 45 Betten. Luftige Fremdenzimmer. Gemütl. Schwarzwaldstübchen. Reizende Blumenanlagen. Kassenplatz mit Liegestühlen am Acherbach gelegen. Telefon Nr. 88 Kappelrodeck Besitzer: Bernhard Schneider

Bad Sulzbach Sulzbach - Bad im Renchtal, Station Hubacker 320 m ü. M. Strecke Appenweier-Oppenu. Höhenluftkurort, inmitten herrlichster Tannenwäldchen, mit stark radiumhalt. Glaubersalzwasser. Anerkannte Heilerfolge bei Schwächezuständen aller Art, Kränkheiten des Nervensystems, rheumat. und Gicht-Leiden, Frauenkrankheiten usw. Trink- u. Badekuren. Für Genesende und Erholungsbedürftige - besonders empfohlen. Pensionspreise von 6 Mk. an. Ausgez. Verpflegung. Wagen u. Autogarage. Post u. Tel. im Hause. Ausführende Prospekte durch den Besitzer A. Börsig.

Sasbachwalden 295 m ü. M. Gern besuchte Sommerfrische Herrlicher Blick ins Rheintal u. Vogesen Sitzpunkt zu Touren nach d. Gaisbühl, z. Briggittenschloß u. i. Hornisgrundegeb. Gehen Sie in das vorzüglich geführte Familienhaus Hotel Sternen Mäßige Preise - Telefon 44 „Forellen“ Besitzer: J. Graf Gasthaus Gresselmühle Luftkurort Obersasbach Bahnstation Achern In schönster Lage am Walde gelegen Gute Küche - Mäßige Pensionspreise Telefon Achern 149 Besitzer: Hermann Gressel

Schluchsee 952 m ü. M. An der Autostraße Titisee - St. Blasien gelegen, 4 km langer, romantisch Gebirgssee. Schifffahrt, Spezialität Hechtischerei. Sommer- u. Wintersaison Bekannter Luftkurort, Wintersportplatz Seeburg-Gasthaus u. Pension in schönster Lage am Schluchsee 914 m ü. M., am Fuß des Hochstaufen Schöne Waldungen mit mannigfachen Spaziergängen. Seebäder, Schifffahrt, Fischfang. Gute Beköstigung, billige Pension. Eigenes Fuhrwerk. Bahnstation Titisee u. Lenzkirch. Tel. Schluchsee 3 Besitzer: J. Jehle

Waldulm Gasthof zum „Rebstock“ Altbekanntes Haus in idyllischer Lage Schöne Fremdenzimmer Gut bürgerliche Küche Selbstgezogene Weine Telefon Post Waldulm Besitzer: K. Huber Brauerei Hodapp Bekanntes, gut bürgerliches Haus Schön eingerichtete Fremdenzimmer Selbstgezogene Weine Größter Saal am Platze (Vereine besonders empfohlen) Terrasse - Gartenschwänke Telefon 99 Kappelrodeck

Bad Griesbach Gasthof und Pension »Zur Linde« Griesbach Telefon Peterstal 26. Mäßige Pensionspreise. Restauration zu jeder Tageszeit. Münchener Spatenbräu vom Faß. Besitzer Julius Brader.

Hotel-Pension Sternen 40 Zimmer. Kalte u. warme Bäder. Zentralheizung. Freundliche Fremdenzimmer. Eig. Forellenschloß. Größ. Garten. Garage. Autovermietung. Tel. 92 Kappelrodeck Besitzer: Jos. Springmann Gasthof-Pension zum Wagen Altbek. Haus mit neuerbaut. Dependence nächst dem Bahnhof. Hübsch einger. Fremdenzimmer mit vorz. Betten. Garage. Forellenschloß. Garant. reine Kirschwasser. Teleph. 85 Kappelrodeck Besitzer: A. Weber

St. Peter Höhenluftkurort und Wintersportplatz 720-1200 m ü. M. Hotel-Pension »Hirschen« Altbekanntes Haus i. herrlichster Lage. Elektr. Lichtbäder. - Vollständig renoviert. - Pension von 5.- bis 5.50 Mk. Tel. 4. Besitzer H. Baudendistel. Bestgeeigneter Aufenthalt f. Spätsommer und Herbstmonate. Bekanntes nebelreines Gebiet. Höhensonne, Temperaturkehr.

Schönmünzsch 464 m ü. M. - Im schönsten Teile des Murgtals gelegen, altbekannt. Beliebter Luftkurort. Sitzpunkt herrlicher Aussicht. 3 km von d. Ausgangspunkt. Endstation der Linie Rastatt-Raumünzsch, 11 km von Freudenstadt-Klosterreichenbach entfernt. Nach beiden Richtungen 3-4 mal täglich Autoverkehr. Prospekt und Auskunft durch den Kurverein, Tel. 6 Kurhotel Post Bes.: Fr. Hagenmeyer Kurhotel Waldhorn Bes.: J. & E. Scherer Gasthof u. Pension z. Ochsen m. Bellevue, Tel. 8. Bes. K. Batsch Gasthof u. Pension z. Schiff Bes.: Fr. Heß Gasth. u. Pens. z. grünen Wald Bes.: Gg. Batsch Gasth. u. Pension z. Steinbock Bes.: E. Seif

Titisee Hotel Titisee Vornehmes Haus I. Ranges, direkt am See gelegen, mit prächtvollstem Blick ins Bären- und Feldberg. Zimmer mit Privatbad. Tennisplatz. Vornehmes Bierrestaurant. Höhenluft- u. Sonnenbad in den Parkanlagen des Hauses. Eig. Kurmusik. - Jeden Samstagabend Reunion. - Pension 8.-12 Mk. Wochenend von Samstag nachmittags bis Montag vormittags von Mk. 18.- an. Besitzer R. Wolf.

Wildbad Altbekannt. Heilbad i. württ. Schwarzwald gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Alterserschwörungen. 420 m ü. M. - Drahtseilbahn nach dem 750 m hohen Sommerberg. Warme Quellen (57°C) mit großer Radioaktivität. Alle neuzeitlich. Kurmittel. Kurorchestr. Theater. Kurhaus. Jagd. Fischerei. Mellenwette gutgepfl. Spazierwege in herrl. Tannenwäldern. Prospekt durch den Kurverein Hotel „Kühler Brunnen“ Nächst dem Bahnhof Gut bürgerliches Haus in ruhiger, freier Lage. Großes schattiges Gartenrestaurant. Bei mäßigen Preisen anerkannt vorz. Verpflegung. Pension von 6.50 Mark an. Autostellhalten - Tel. 74 Besitzer: Ernst Eisele

Oppenau 280 m ü. M. Endstation der Bahnlinie Appenweier-Oppenu. Herrlich geschützte Lage im Tal. Ausgangspunkt zum Besuche der Renchtaler, des Lierbachtals und Kniebels. Hotel Fortuna gegenüber dem Bahnhof. Neuzeitlich eingerichtetes Haus. Touristen und Reisenden bestens empfohlen. Nachttelefon Lehr-Oppenu 83.

Autovermietung Joh. Roth Am Bahnhof, Tel. 11 Kappelrodeck Vermietung erstkl. Autos. Gesellschaftswagen, 6-, 18- und 20-Sitzer. Garage Sämtliche Hotels u. Gasthöfe gewähren Pension v. 5 Mk. an Gasthaus zum Erbprinzen Oeffentliche Fernsprechanst. Fernruf Unterwasser direkt am Tannenwald an der Straße nach Allerheiligen gelegen Gute Küche - Schöne Fremdenzimmer Große Terrasse. Kirschwasserbrennerei Besitzer: Johann Saitel Ottenhöf.-Seebach Gasthaus zum Kreuz im obersten Teil von Ottenhöfen an der Straße nach Ruhestein gelegen Großer Schlafraum für Touristen Massenquartier - Billige Preise f. Biere und Weine Telefon 93 Kappelrodeck Besitz. Bernhard Springmann

St. Margen 900 m ü. M. Postauto ab Freiburg Hauptbahnhof 8 mal täglich Zwischen Feldberg und Kandel mit weitem Rundblick und ausgedehnten Waldungen. Gasthof »Zum Hirschen« m. Pension. Haus Reuter u. Ruf Aeltestes Haus am Platze. Das ganze Jahr geöffnet. Eigene Landwirtschaft. Fuhrwerk und Auto. Original Schwarzwaldstübchen. Radio. Telefon 1 Der Besitzer: Josef Kaiser

Pensionen: J. Schweinfurth Frau Gottlob Frey Frau Gustav Batsch Kirschbaumwasen Gasthof - Pension z. Waldeck am Murgtauerwerk, in schönster Lage des Murgtals inmitten der herrlichsten Tannenwäldchen. Eigene Forellenschloß. Kalte und warme Bäder. Vorzügliche Verpflegung - Neu renoviert. Pensionspreis von 5 Mk. an. Tel. u. Post im Hause - Bes.: Wilh. Bänerle Bermersbach (Murgtal) Waldhaus Rote bade Höhenl. 700 m ü. M. Bahnstation Forbach Schöner Ausflugsort bei angenehmem Nachmittagsaufenthalt mitten in herrl. Tannenwald. Auch beste Gelegenheit zur Erholung bei mäß. Pensionspreisen (von Mk. 5.- bis 5.50 an). Spez. Bachforellen Autofuhrgehl. im Haus. Tel. Forbach 22 Inhaber: E. Gartner, Köchenchef

Altglashütten 1000 m ü. d. M. Luftkurort - Wintersportplatz. Gasthof »Hirschen-böden« Einziges Gasthaus am Platze. Bester und bequemster Aufstieg zum Feldberg über Zwieselbühl. Bekannt gute Küche. Schöne Fremdenzimmer. Eig. Landwirtschaft. Garage. Prachtige Badegelegenheit im Windfällweiler. Besitzer Peter Herrmann.

Hotel Post Familienhaus I. Ranges direkt am Kurplatz gelegen Zentralheizung - Autogarage - Das ganze Jahr geöffnet - Telefon 9 - Man verlange Prospekt Besitzer: W. Fritzsche Pension Parkuilla Vornehmes Heim in schönster Lage Wildbads, neben der Kuranstalt am Osthang des Sommerbergs. Prachtige Aussichtspunkte, Bequeme Sommeraufenthalte u. Wintersportplätze. Besitzer: Franz Bopp langj. Direktor von Klumpfs Quellenhof

Wir bitten unsere Leser, die Beilage Wandern und Reisen auf jeder Wanderung stets mitzuführen als Ratgeber f. die Unterkunft

Gasthof u. Pension »z. Hirsch« Gut bürgerliches Haus - Für Kurgäste u. Touristen bestens empfohlen. Große Lokalitäten für Vereine. Telefon Nr. 28 Kappelrodeck Besitzer: Hermann Huber Hinterseebach - Posthilfsstelle Gasthof zum Adler 1 Stunde von Ottenhöfen entfernt. Reine Weine und Biere Für Touristen bestens empfohlen. Besitzer: Karl Maier

SAIG 1000 m ü. M. Höhenluftkurort und Wintersportplatz. Am Fuß des Hochfirst. Idyllisch gelegen. Sitzpunkt prächtiger Aussäue nach Lenzkirch, Titisee, Feldberg, Hüllental, Schluchsee und St. Blasien. Gassthaus z. Ochsen mit Dependancen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Gute Unterkunft und Verpflegung. Auch für Touristen und Vereine. Eig. Landwirtschaft. Post u. Tel. im Hause. Pensionspreis nach Übereinkunft. Prospekt. Besitzer V. Portner.

Zwieselberg im württemberg. Schwarzwald 842 m ü. M. Post- und Bahnhstation Freudenstadt. Mitten im Tannenhochwald. Prachtige Aussichtspunkte, Bequeme Sommeraufenthalte u. Wintersportplätze. Hotel - Pension Hirsch - Post 80 Betten. Neuzeitlich komfortabel eingerichtet. Pension 6 Mark. Telefon: Amt Zwieselberg. Postamtlokalit. Besitzer: Fr. Braun.

Unterswasser 15 Minuten von Station Ottenhöfen entf. in idyll. Lage am Waldestrand an der Straße Edeltrauengrab - Allerheiligen Gute Küche - Reine Weine, offene Biere Für Durchreisende und Touristen bestens empfohlen. Pension 5 Mark - Tel. 26 Kappelrodeck Bes. Spinner & Waltersbacher

Zwieselberg im württemberg. Schwarzwald 842 m ü. M. Post- und Bahnhstation Freudenstadt. Mitten im Tannenhochwald. Prachtige Aussichtspunkte, Bequeme Sommeraufenthalte u. Wintersportplätze. Hotel - Pension Hirsch - Post 80 Betten. Neuzeitlich komfortabel eingerichtet. Pension 6 Mark. Telefon: Amt Zwieselberg. Postamtlokalit. Besitzer: Fr. Braun.

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Selbstsozialisierung der Großunternehmungen.

Die Berliner Universität hat den englischen Nationalökonom John Maynard Keynes zu einem englischen Vortrag über „Das Ende des laissez-faire“ eingeladen.

Ich glaube, daß die ideale Größe für die Produktions- und Kontrolleinheit irgendwo zwischen dem Individuum und dem modernen Staat liegt.

Ich schlage also gewissermaßen eine Rückkehr zu den mittelalterlichen Formen selbständiger Autonomien vor.

Noch interessanter aber ist die Entwicklung der Aktiengesellschaften, wenn sie ein gewisses Alter und eine gewisse Größe erreicht haben, bei der sie sich mehr dem Status einer öffentlichen Korporation annähern als dem eines individuellen Privatunternehmens.

Dies gilt vornehmlich für die Fälle, in denen das Unternehmen durch seine Größe oder seine selbstmonopolistische Stellung stark exponiert ist, zumal wenn es durch öffentliche Anleihe leicht gefährdet werden kann.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Kurschnitt bei Börsengeschäften. — Börsenkommissionär oder Eigenhändler?

Wegen des besonders in Zeiten großer Kurschwankungen beliebten „Kurschneidens“ richtet sich folgende Reichsgerichtsentcheidung: Der Kläger verkehrte im Oktober und November 1923 regelmäßig an der Hamburger Fondsbörse, um Geschäfte in Effekten zu machen.

Das Landgericht Hamburg erkannte auf Abweisung der Klage, da es annahm, daß die vom Beklagten behauptete Börsengeschlossenheit (Verkehrsstille) bestanden habe, daß der Kommissionär seinem Auftraggeber regelmäßig nicht den tatsächlich erzielten Preis eines Wertpapiers, sondern den innerhalb der Börsennotizen des Tages berechneten Durchschnittspreis in Rechnung gestellt habe.

Das Reichsgericht ist im Ergebnis beigetreten. Der oberste Gerichtshof vertritt den Standpunkt, daß die behauptete Verkehrsstille nach feststehender Rechtsprechung des Reichsgerichts sich nicht mit der Siderität des Verkehrs verträgt und sich deshalb als ein Mißbrauch erweist.

Großhandelsindex. Die auf den Stichtag des 23. Juni berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem 16. Juni um 0,9 Prozent auf 125,3 gesunken.

Effektenterminhandel in München. Der Liquidationsverein für Zeitgeschäfte an der Wertpapierbörse zu München e. V., München, hat in seiner 26. Mitgliederversammlung am 22. Juni als Zeitpunkt für den Beginn des Terminhandels an der Münchner Börse, für dessen Einführung nunmehr die Vorbereitungen so ziemlich beendet sind.

normalen Utimohandel, wie er in der Vorkriegszeit bereits in Berlin wirksam gewesen ist, einzuführen.

Die Anleihe des Stahlvereins. — Deutsche und amerikanische Banken paritätisch beteiligt. Nachdem die ersten Meldungen über den Abschluß einer amerikanischen großen Anleihe der Vereinigten Stahlwerke A. G. demontiert wurden, stellt sich jetzt heraus, daß es sich um eine gemeinsame Aktion der deutschen und amerikanischen Banken handelt.

Die Durchführung der Exportkreditgarantie. Die in der Presse verbreitete Nachricht, daß die Verhandlungen über die Finanzierung der auf Grund der Reichsgarantien an Rußland zu bewirkenden Warenlieferungen abgebrochen seien, ist unrichtig.

Amerika und das deutsche Eisen. Das Schatzamt in Washington hat den Zoll auf Rußeisen am Tage des Inkrafttretens wieder aufgehoben. Nach dem Iron Age wäre Rußeisen nur deshalb in die Höhe der zu erhebenden schwerindustriellen Produkte hineingekommen, weil das Treasury-Departement die Forderung nach Zollhebung von Ingots (Rohblöcke) und blooms (Vorblöcke) auch auf Rußeisen bezogen glaubte.

Bei den Ereignissen in höherem Verarbeitungsstadium hält dagegen anscheinend Amerika an der Behauptung, daß Deutschland Dumping treibe, fest. So ist in die amerikanische Regierung nach einer Korrespondenz-Meldung, von der Eisen- und Stahlindustrie das Erdbeben gemeldet worden, auf die Stornierung eines mit der Firma Krupp abgeschlossenen Schienenauftrages hinzuwirken, da der Preis hierfür angeblich unter dem deutschen Inlandspreis liegt und ein Dumping als vorliegend zu betrachten sei.

50 Jahre Handelskammer München. Die Handelskammer München feierte in diesem Jahre das fünfzigjährige Bestehen. Tatsächlich sind es bereits 57 Jahre her, daß die Kammer gegründet wurde. Das Jahr 1919 war aber nicht geeignet, ein derartiges Jubiläum würdig zu begehen.

Industriebeihilfen des württembergischen Staates. Der württembergische Landtag hat bei Beratung des Staatshaushaltes die Beihilfen des württembergischen Staates an den Schwäbischen Güttenwerken, G. m. b. H., bis zu 1 Million Mark und bei den Jura-Delchleierwerken A. G. ebenfalls bis zu 1 Mill. Mark genehmigt.

Amerikanische Wohlfahrts-Einrichtungen. Für die katholischen Wohlfahrts-Einrichtungen wurde zwischen dem Deutschen Caritas-Verband, der Deutschen Gesellschaft für Hilfswesen, Dehlinger und Weggenhette und den Bankfirmen A. Fieling, Soesdom, Bertels und Teichtra de Mattos eine 7prozentige Anleihe von 3 Millionen Dollar für 20 Jahre abgeschlossen.

Beihilfen Württemberg an dem Boralberger Wasserwerk. Das Staatsministerium ließ dem Landtag einen Nachtrag zum Staatshaushaltsgesetz zugehen, worin zur Beihilfen des württembergischen Staates an dem Ausbau der Boralberger Wasserkräfte 1.700.000 RM. ausgeworfen werden.

Vollzogene Sanierung bei der Maschinenbau-A.G., Kallershausen. Die Gesellschaft, die bekanntlich nach Stellung unter Geschäftsaufsicht im September eine Sanierung beschloß, berichtet nunmehr, daß diese Sanierung völlig durchgeführt sei.

Maschinen- und Fahrzeugfabrik Alfred-Wegmann. Nach dem Bericht ist es der Gesellschaft trotz teilweise befriedigender Geschäftslage einzelner Abteilungen nicht möglich gewesen, die gesamten Unkosten u. s. w. herauszuwirken. Der Abschluß ergibt nach 22.522 RM. Abschreibungen einen Verlust von 147.200 RM., der sich um den Gewinnvortrag auf 22.487 RM. ermäßigt.

Die Arbeiter-Entlassungen bei Krupp. Entgegen anderslautenden Meldungen teilt die Firma Krupp, Essen, mit, daß bestimmte Pläne für Arbeiterentlassungen über zwar bestimmte Termine in feiner Weise vorliegen. Auch für den neu aufgenommenen Bau von Einrichtungen für Gaswerke habe man schon Aufträge erteilt.

Frankfurter Getreidebörse. Amtliche Notierungen vom 24. Juni 1926.

Table with 4 columns: 100 kg Parit. Frankf., Goldmark, 100 kg Parit. Frankf., Goldmark. Rows include Weizen (Walt.), Roggen (Inland), Hafer (Inland), etc.

Empfehlungen. Maschinenstrickerei. Zucht. Schneider. Rindennägen. Junger Mann.

Großer Möbel-Verkauf zu spottbilligen Preisen. Steinstraße 23. früheres Pfandlehlag. Lager des Möbel-Kaufhauses Gust. Friedrichs. bisher Waldstraße 32.

Lampenschirm-Gestelle. In Japan-Seide 4,90 Mk., in Seidenstoff 1,00 Mk. Sämtliche Farben, Lacke etc. Farbenhäus „Wansa“ Waldstraße 15 beim Kolosseum.

MOTTEN WANZEN. D.V.G.U. Anton Springer nur Ettlingerstraße 51. Telefon 2340 vertilgen.

Naranja Orangeade. Auf Ihren Tisch und Wanderung würden diese erfrischenden Getränke nicht mehr fehlen, wenn Sie die Gratis-Verkostung beachten hätten.

Abonnenten berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“.

Parkett und Linoleum-Böden reinigt man heute mühelos mit „Blitz“ 1 Liter 60 Pig. Herrenstr. 35.

Lemona Citronade.

Märkte

Berlin, 24. Juni. Amliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo).

Märkischer Weizen: Juni 299-298-298,50, Septbr. 298,50-297,50 u. Weid. Oktober 298,50 u. Weid.

Märkischer Roggen: Juni 198-194, Juli 207-207,50, Septbr. 206,50-206,75, Oktober 207,50, Sommergerste 194 bis 205.

Märkischer Hafer: Juni 197 bis 207, Juli 193, Weizen, loco Berlin 168-170, Septbr. 166.

Weizenmehl 38-40, Roggenmehl 37,75-39,50, Weizenmehl 10, Roggenmehl 11,30-11,40.

Märkischer Weizenmehl: Juni 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Weizen, inl., ausl. 30,75-32,75, Roggen, inl. 22, ausl. 22,75-23,75.

Märkischer Weizenmehl: Juni 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Weizen, inl., ausl. 30,75-32,75, Roggen, inl. 22, ausl. 22,75-23,75.

Berliner Metallmarkt vom 24. Juni. Elektrolyt Kupfer 182,80, Originalbutterzinn 67,75-68,25.

Berliner Metalltermini-Notierungen vom 24. Juni. Kupfer: Juni 116,75 B., 116 G.; Juli 116,25 B., 116,50 G.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Nachdem die Börse jetzt eine außerordentliche Aufwärtsbewegung hinter sich gebracht hat, ist heute eine ganz normale Tendenzänderung eingetreten.

Frankfurter Abendbörse vom 24. Juni. Die Abendbörse zeigte eine lebhafte Bewegung bei ganz enormen Umsätzen in fastem Ausmaße fort.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Der Schluss der Börse gestaltete sich sehr bei einer kräftigen Aufwärtsbewegung für Bankeinlagen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Börsen

Frankfurt a. M., 24. Juni. Nachdem die Börse jetzt eine außerordentliche Aufwärtsbewegung hinter sich gebracht hat, ist heute eine ganz normale Tendenzänderung eingetreten.

Frankfurter Abendbörse vom 24. Juni. Die Abendbörse zeigte eine lebhafte Bewegung bei ganz enormen Umsätzen in fastem Ausmaße fort.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Der Schluss der Börse gestaltete sich sehr bei einer kräftigen Aufwärtsbewegung für Bankeinlagen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Frankfurter Metallmarkt vom 24. Juni. (Eig. Drahtmeld.) Die Tendenz am Aktienmarkt war heute zunächst abnehmend, im Verlauf konnten sich jedoch die Kurse wieder befestigen.

Devisen.

Table with columns: w Berlin, 24 Juni, Goldkurs, Goldkurs, Zuschlag (für Brutto).

Baier Devisenbörse. Amliche Mitteilung vom 24. Juni. (Mitteilung von der Baier Devisenbörse.)

Ergänzungskurse

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Pfandbriefe.

Unnotierte Werte.

Table with columns: Karlsruhe, 22. Juni, Mitteilung von Baer & Eland, Karlsruhe, Kaiserstraße 208.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Festverzinsliche Werte, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Banken.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Industriewerte.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Festverzinsliche Werte, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Banken.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Industriewerte.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Festverzinsliche Werte, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Banken.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Industriewerte.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Frankfurter Kursbericht

Table with columns: Deutsche Staatspapiere, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Fremde Werte.

Berliner Kursbericht

Table with columns: Festverzinsliche Werte, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Banken.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Industriewerte.

Industrie-Aktien.

Table with columns: Bad. Bank, 23.6., 24.6., 23.6., 24.6., Eisenbahn-Aktien.

Die Staatswald A. G.

Es ist die natürliche Folge unierer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung, daß auch die Forstwirtschaft in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr aus der früheren Verbauwirtschaft gedrängt worden ist.

Es ist ohne weiteres verständlich, daß die Wandlung nicht überall gleichen Schritt gehalten hat und daß sie deshalb heute noch nicht überall auf dem gleichen Punkte steht.

Unsere bedeutendsten Forstbetriebe sind Eigentum der deutschen Bundesstaaten. Baden, das uns hier in erster Linie interessiert, besitzt rund 100 000 Hektar Staatswald, die heute einen Kapitalwert von 300 Millionen Mark darstellen können.

Ungeachtet dieser Besonderheit des forstlichen Unternehmens wird sich aber doch heute jeder kaufmännisch denkende badische Staatsbürger die Frage vorlegen: Wie steht es nun eigentlich mit der kaufmännischen Ueberwachung dieses nach seiner Kapitalseite hin so wichtigen Geschäftsbetriebs unseres Landes?

Es ist kein Zweifel, daß derartige Fragen gerade heute sehr am Platz und von besonderer Bedeutung sind. Denn wirtschaftliche Not hat schon oft auch sonst sparsame und gewissenhafte Leute zu einer gewissen Großzügigkeit in der Aufzehrung ihrer Vermögen hingeführt.

Dazu ist im Fall einer wirklichen Notlage an sich nicht viel zu sagen, aber vom soliden kaufmännischen Standpunkt aus muß unbedingt verlangt werden, daß die Tatsache selbst in solchem Fall auch klar und deutlich herausgestellt und entsprechend gemeldet und beachtet wird.

Das kaufmännisch gut geleitete Unternehmen gibt regelmäßige Aufschluß über seine Entwicklung durch die Veröffentlichung der Erfolgsrechnung und der Vermögensbilanz; es ist dazu nach dem Handelsgesetzbuch sogar verpflichtet.

Das Telegramm, das einen Tag zu spät kam

Eine tragische Geschichte, in deren Mitte zwei nach fernem Weltteil ausgewanderte Dänen stehen, wird in skandinavischen Blättern erzählt.

Am 1. Mai kam von Australien her der große Luxusdampfer "Matura" im Hafen der kalifornischen Hauptstadt an und unter den Passagieren befand sich auch ein alter Mann in weißen Haaren, der mit größerer Sehnsucht und Eile als irgend einer der anderen sich nach der Landung zu sehnen schien.

Mein Name ist Laurin Petersen," begann er, von Beruf bin ich Optiker, und ich wohne in Sydney, der Hauptstadt des Staates New Süd-Wales in Australien.

Zum Volksentscheid am 20. Juni 1926 (Vorläufiges Ergebnis)

Table with 5 columns: Wahlkreis, Zahl der beim Volksentscheid abgegebenen Ja-Stimmen, Verhältnis der Ja-Stimmen zur Zahl der Stimmberechtigten zur Reichspräsidentenwahl II. Wahlgang am 26. 4. 1925, Verhältnis der Ja-Stimmen zur Zahl der bei der Reichspräsidentenwahl am 7. 12. 1924 für SPD, USPD und Kommunisten abgegebenen Stimmen, Verhältnis der Ja-Stimmen des Volksentscheidens zu den gültigen Entwürfen für das Volksbegehren.

Anlagekosten sind. Demnach ist die Reinertragsrechnung nicht einwandfrei und über die Bewegung des in dem Unternehmen stehenden Kapitals gibt unsere heutige Buchführung überhaupt keine Auskunft.

Tatsächlich bleibt eben, so wie die Dinge sich entwickelt haben, auch für die arbeiter Forstbetriebe nichts übrig als sich hinsichtlich der kaufmännischen Ueberwachung ihrer Betriebe ebenso einzurichten, wie es bei größeren gewerblichen Unternehmen schon lange üblich und bewährt ist.

Die Frage, die hier angeschnitten ist, bewegt die forstliche Welt heute in zunehmendem Maße. Man erkennt ihre Bedeutung mehr und mehr und lernt allmählich verstehen, daß es sich dabei um eine Sache handelt, die nicht nur vom Standpunkt des Waldbesitzers und der Ausnutzung seines Waldes, sondern auch vom Standpunkt des Waldes selbst, vom Standpunkt seiner Erhaltung und der Erhaltung der in ihm gegebenen großen Vermögenswerte von größtem praktischen Werte ist.

Es ist hier nicht der Ort im einzelnen auf die Fortschritte hinzuweisen, die der Gedanke der kaufmännischen Buchführung und Bilanzierung in der Forstwirtschaft in der letzten Zeit in

forstlichen Kreisen gemacht hat. Es kommt zunächst nur darauf an, auch die nichtforstliche Öffentlichkeit und besonders die Volkserzieher auf die Bedeutung der Frage hinzuweisen.

Auf einzelnen Gebieten hat die badische Staatsverwaltung den Weg schon betreten, der hier für die zukünftige Entwicklung ihrer Forstwirtschaft angedeutet ist.

Die großen Werte, die in der Forstwirtschaft arbeiten, die Tatsache, daß die Besitzer vieler großen und größten forstlichen Unternehmungen nicht Eigentümer im strengen Sinn, sondern nur Nutznießer sind, der Umstand endlich, daß sich ein herabgewirtschafteter forstlicher Betrieb erst wieder in langen Zeiträumen und mit vielen Opfern hochbringen läßt,

Forstmeister Eberbach, Radolfzell.

Die Ablehnung der Aufwertung der "rotgestempelten" Tausendmarktscheine.

Die reichsgerichtlichen Entscheidungsgründe.

Zu der am 20. Mai d. J. ergangenen Entscheidung betreffend die endgültige Ablehnung jeder Aufwertung der alten Tausendmarktscheine liegt das schriftliche, 10 Folienseiten umfassende Reichsgerichtsurteil jetzt vor.

Minister aus einem anderen Grund erfolgt sein könnte, als jenem, der ihn zu folgender Antwort veranlaßte: "Ich bin zwar nicht verheiratet," schrieb er endlich nach langem Nachdenken auf einen schönen weißen Anzeigebogen.

Ein Goldschatz aus dem Mittelalter.

Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Bei Erdarbeiten am Mainufer ist man auf einen interessanten mittelalterlichen Fund gestoßen.

Literatur.

Sie und ich. Roman von Jerome K. Jerome. (Verlag Ullstein.) Ein neues Buch des großen englischen Humoristen. Witzig, satirisch, übergründelnd und verständig läßt Jerome alle Reizstoffe seiner köstlichen Laune in diesem sommerlichen Ferienroman spielen.

Die Frau Minister, der Dorflehrer und ein "Korb".

Im Staate Dänemark wirkt, wie allgemein bekannt, Frau Bang als Unterrichtsminister; die überaus tätige Frau ist eifrig bemüht, sich in allen Angelegenheiten, die ihr Ressort angehen, auf dem Laufenden zu halten.

Bekanntmachung.

Vom Montag, den 28. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr...

Aufgebotsverfahren.

Herr Kaufmann G. Jürgens in Berne, Bahnhofsstraße 60...

Bekanntmachung.

Landesinodalmahl betreffend. Die Wählerlisten...

Karlsruhe, den 23. Juni 1926. Der Evang.-Prov. Kirchenrat...

Evang. Kirchengemeinde Mühlburg.

Landesinodalmahl betreffend. Die Wählerlisten...

Karlsruhe-Mühlburg, 23. Juni 1926. Der Evang.-Prov. Kirchenrat...

Geschäftsräume

an Reichsbank oder Vertretung zu vermieten. Deutsche Verkehrs-Kreditbank

Alleinvertretung

Einerepochenmach. Neuheit für Baden zu vergeben. 100% Verdienst...

Vertreter

von Zigarettenfabrik, die auch Zigaretten führt. für Karlsruhe und Umgebung gesucht.

Junge Dame sucht Stellung als Haustochter

in gute Familie hier oder auswärts auf 1. oder evtl. 15. August. Angeb. unt. Nr. 9837 i. Tagblatt.

Pfannkuch advertisement with logo and prices for 2 Waggon and 1 Waggon.

EINHEITSPREISE advertisement with diamond graphics and prices for 25, 50, 75, 100 Pfennig.

Zu vermieten. Möbl. Zimmer. Nähe des Schiefelplatzes...

Man rühre mich kalt an advertisement featuring a Knorr sausage character.

Stellen-Gesuche. Junge Frau sucht Stelle als Stütze...

Todes-Anzeige. Heute vormittag entschlief nach langem Leiden...

Miet-Gesuche. Jung. Kinderl. Geb. sucht ein leeres Zimmer...

Verkäufe. Einfamilienhäuser. Etagen- und Geschäftshäuser...

Herrenzimmer. Herrenschaftliches Etagenhaus. Ecke Wörth- u. Moltkestraße...

Heiraten. Vermittelt reell. Frau S. Fräulein, Karlsruher Fräulein Nr. 27.

Stattd besonderer Anzeige. Unerwartet rasch verschied heute unser herzenguter Vater...

Eigentüme. Kellerstraße, zwischen Ritter- und Strickstraße...

Möbel. 2 al. hoch. Betten m. Holz, 2 Nachttische...

Herrenzimmer. Herrenschaftliches Etagenhaus. Ecke Wörth- u. Moltkestraße...

Spezialapparat. 2 x 3 m, 90 A, Sofa, extra hart, 25 A, vollst. Küche...

Stattd besonderer Anzeige. Unerwartet rasch verschied heute unser herzenguter Vater...

Offene Stellen. Junger krebstamer Kaufmann mit einwandfreier Vergangenheit...

Auto!! 4 Zylinder, 824, 60 km/h, sehr schöner, erhaltener Tourenwagen...

Telephon-Signalaranlage. Hat preiswert abzugeben. Südb. Metallgesellschaft m. B., Karlsruhe.

Danksagung. Statt Karten. Für die Beweise herzlicher Anteilnahme an dem schweren Verluste meines lieben Mannes Professor Wilhelm Volz...